

Was war Davids Herzenswunsch?

Fr. Tadros Y. Malaty

Der deutsche Text wurde von

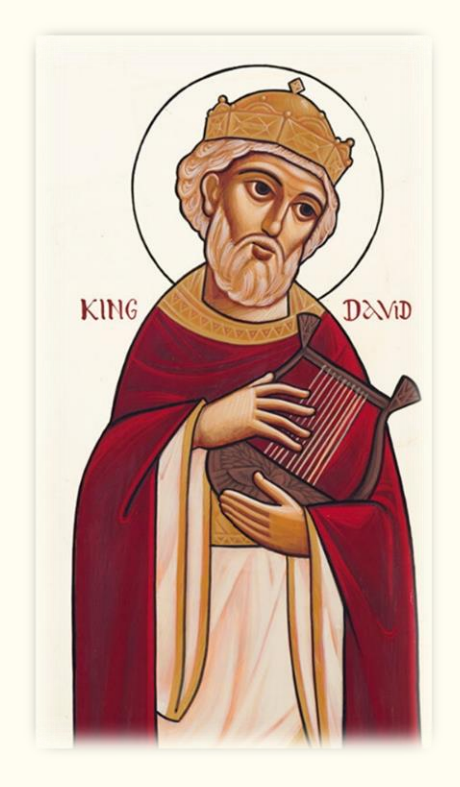
der koptischen Jugend

aus Österreich überarbeitet

Titel:	Was war Davids Herzenswunsch?
Autor:	Fr. Tadros Y. Malaty
Bearbeitung und Einführung von:	Diakon Ing. Emad Y. Rizk
Ikonograph:	Girgis Samir
Entwurf:	Farah Saad
Auflage:	2022
Veröffentlicht von:	St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich



Was wae Davids Herzenswunsch?



Die Psalmen 23 und 27 (22 und 26 nach der Septuaginta) offenbaren den Wunsch des Herzens Davids, als er singt und sagt: „Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang **und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.“** (Psalm 23,4-6).

„Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird nicht verzagen. Mag Krieg gegen mich toben: Ich bleibe dennoch voll Zuversicht. Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: **Im Haus des Herrn zu**

wohnen alle Tage meines Lebens, die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel." (Psalm 27,3-4).

Der Prophet David schrieb diese beiden Psalmen, um uns zu zeigen, womit er, nachdem er heimlich von Samuel gesalbt wurde, beschäftigt war. Er war ein Junge, der die wenigen Schafe seines Vaters hütete, währenddessen sich König Saul und seine Heerführer darauf trachteten David zu finden, um ihn zu töten. Das Volk aber, liebte Ihn (David). König Saul anderseits der Bescheid wusste, von der Salbung Davids durch den Propheten Samuel, war Ihm gegenüber schlecht gesinnt. Worüber betete David vom ganzen Herzen als Ihm seine wenigen Freunde umringten, während König Saul und seine Heeresführer Ihn suchten, um Ihn zu töten? Seine Waffe war seine Harfe, die seine Hand nicht verließ, und womit er in einem Geist des Lobes und der Freude die Fürsorge des Herrn für Ihn verkündetet und das obwohl er keine militärische Ausbildung genoss – während Saul und seine Heeresführer Ihn umringten.



In ihren Händen befanden sich Kriegsgeräte und sie hatten mächtige Fähigkeiten, die David nicht nutzen konnte.

Während seines Lebens fragte David Gott nicht, nach den Zeitpunkt, wann er Herrscher werden würde, als Samuel ihn zum König über alle Stämme Israels salbte, sondern er sehnte sich vielmehr danach, alle Tage seines Lebens im Hause des Herrn zu verweilen und über Gottes Liebe nachzudenken, bis zu seinem Abschied von dieser Welt.

Zu dieser Zeit konnten die heidnischen Philister den Israeliten die Bundeslade entreißen, denn Israel war auf diese Lade angewiesen, um die Heiden zu besiegen. David und die wenigen, die ihn begleiteten, konnten Saul und seinem Heer nicht standhalten. David wollte nicht den Tod Sauls herbeiführen, um ihm den Thron zu entwenden um das zu verwirklichen, was der Prophet Samuel über den jungen David sagte, als er noch im Haus seines Vaters war: nämlich dass Gott ihn zum König über Israel erwählt habe.

Saul und seine Männer schliefen in einer Höhle, während der Verfolgung Davids. David kam zu ihnen, als sie schliefen, und seine Männer baten darum, Saul

zu töten, der mit seinen Männern schlief, und sagten: „Das ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: Sieh her, ich gebe deinen Feind in deine Gewalt und du kannst mit ihm machen, was dir richtig erscheint." (1. Samuel 24,4). David schnitt heimlich den Saum des Gewandes von Saul ab. Doch er war traurig darüber, darüber, dass er das getan hatte, und sagte zu seinen Männern: „Der Herr bewahre mich davor, meinem Gebieter, dem Gesalbten des Herrn, so etwas anzutun und Hand an ihn zu legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn." (1. Samuel 24,6).

David redete mit Saul aus der Ferne, und als er zu Ende geredet hatte, weinte Saul und sagte zu David: „Du bist gerechter als ich; denn du hast mir Gutes erwiesen, während ich böse an dir gehandelt habe." (1. Samuel 24,18).

Nachdem Saul und sein Sohn Jonatan im Krieg mit den Philistern gestorben waren, zerriss David und seine Männern ihre Kleider und lobte ihn mit den Worten: „Saul und Jonatan, die Geliebten und Teuren, im Leben und Tod sind sie nicht getrennt. Sie waren schneller als Adler, waren stärker als Löwen." (2. Samuel 1,23). David strebte nicht danach, zum König über das Haus Juda gesalbt zu werden,

sondern er fragte den Herrn, was er tun würde „Danach befragte David den Herrn: Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen? Der Herr antwortete ihm: Zieh hinauf! David fragte: Wohin soll ich ziehen? Er antwortete: Nach Hebron.“ (2. Sam 2,1). David wollte den Tempel des Herrn bauen, aber der Herr erlaubte es ihm nicht, sondern ließ ihn dieses Werk durch seinen Sohn Salomo vollbringen, der seine Hand nicht zum Kampf ausstreckte. Mit Liebe bot David alle Möglichkeiten zum Bau des Tempels an, er suchte nicht nach Ruhm für sich selbst, sondern er wollte die Liebe des Herrn und seine guten Gaben bedenken. Er liebte die Schönheit des Handelns Gottes mit seinen Gläubigen. Die Erde und ihre Dinge beschäftigten ihn nicht; sein ganzes Herz war immer mit Gott, der im Himmel wohnt und seine Gläubigen liebt beschäftigt!

Sein Herz war mit dem Himmel beschäftigt, und er liebte das Haus des Herrn, wo auch immer es sich befand! Weder die Bedürfnisse seines Körpers, noch die Schwächen des Leibes, noch der Krieg des Teufels könnten sein Herz aus seiner Hingabe an den Herrn herausreißen, noch könnten sie ihm die Freude des Geistes und das innere Lob seines himmlischen Geliebten nehmen!

Gewähre mir, o Herr, den großen Propheten David, den süßen Psalmisten Israels, nachzuahmen,

Ich bitte dich darum, in deinem Haus zu leben und ohne Unterbrechung über deine Liebe und Schönheit meditieren zu dürfen!

Wann werde ich sehen, dass alle menschlichen Herzen ein heiliges Haus für dich werden?

Wann wird sich die Erde dem Himmel zuwenden, wo alle Völker dich, Herr, anerkennen werden (Psalm 66, Übersetzung der Septuaginta)?

Du hast der heiligen Maria erlaubt, ein Himmel zu werden, dich als Kind nach Ägypten zu tragen und dein Volk zu segnen! Nimm die Last der Sünde von mir, damit mein Herz zu deinem Himmel aufsteigt und deine göttliche Umarmung genießt.

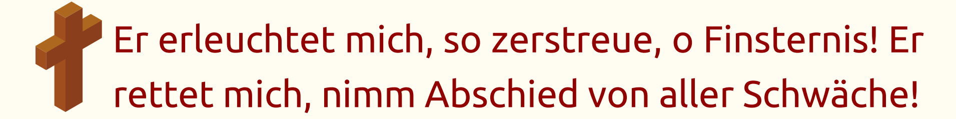
Was genießen wir im Haus des Herrn?

Der Psalmist stellt uns die Worte eines geprüften Menschen vor, der über sein Leben und seine persönlichen Erfahrungen mit Gott singt. Er war von Heeren umgeben, und durch seinen Glauben hat er gesiegt. Als die Heere ihn von allen Seiten umgaben, wurde er wie einer inmitten eines dichten Nebels,

und er entdeckte, dass "Gott Licht ist und keine Finsternis in ihm ist" (1 Joh 1,5).

Mit seinem Licht erblickte er das Licht. So ist es auch für uns passend, die Stimme des Herrn zu hören, der sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben" (Johannes 8,12). Der Nebel kann uns nicht täuschen, denn die Sonne der Gerechtigkeit scheint auf uns und schenkt uns mit ihren Flügeln Heilung und bewahrt uns vor dem Bösen, so wiederholen wir und sagen: "Siehe, Gott ist meine Rettung. Je mehr sich die Mächte der Finsternis gegen uns verbünden, desto mehr sehnen wir uns nach dem Sohn der Gerechtigkeit, und desto mehr entdecken wir sein Heilswerk in unserem Leben in der Praxis. Das wahre Licht gibt uns das Licht der Erkenntnis, so dass wir es entdecken, um uns von unseren Sünden zu retten, und wir erfahren es als unsere Stärke gegen das Böse. Das ist das Werk Gottes, unseres Erlösers, in unserem Leben: Er gibt uns das Licht der Erkenntnis, der Rettung und der Stärke!





Er erleuchtet mich, so zerstreue, o Finsternis! Er rettet mich, nimm Abschied von aller Schwäche!

Gott schenkt mir beides, Selbsterkenntnis (Licht) und Heil, wer will mich ihm wegnehmen?!... Der Herr vertreibt alle Angriffe meines Feindes, versteckte und offensichtliche, so dass ich niemanden fürchte!

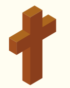
Ja, mein Gott... In der Abwesenheit deines Lichtes erscheint der Tod, oder besser gesagt, das Kommen des Nichts.

Mein Elend... Die Dunkelheit hat über mich geherrscht, und obwohl du das Licht bist, habe ich mein Gesicht vor dir verborgen!

Oh! Sage diesen Satz: "Es werde Licht." Dann kann ich das Licht sehen und fliehe vor der Dunkelheit; ich sehe den Weg und verlasse den Weg des Irrtums;

Ich sehe die Wahrheit und wende mich von der Lüge ab; Ich sehe das Leben und fliehe den Tod; Leuchte in mir, mein Gott, denn du bist mein Licht und meine Erleuchtung...



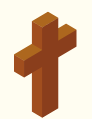


O höchstes Licht, beeile dich, in mir zu leuchten, einem Blinden, der dein sein will!

Mein Gott... Du bist mein Leben, du bist mein Schöpfer, du bist mein Licht, du bist mein Führer, du bist meine Festung und meine Existenz... Erbarme dich meiner und erhebe mich...

Oh Gott, mein Gott... Du bist der Atem meines Lebens, du bist meine Güte, meine Stärke, mein Trost am Tag der Not. Sieh auf die Schar meiner Feinde und erlöse mich aus ihren Händen. Wohin werden die fliehen, die dich hassen, vor deinem Angesicht? Was mich betrifft, ich lebe mit dir und in dir.





O Logos... Ich wünschte, ich könnte mich an dich klammern, denn in dir wäre mein Schutz...

Du hast mich erschaffen, also sei gütig und erschaffe mich neu.



Ich habe einen Fehler gemacht, also suche mich,

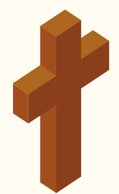
Ich bin gefallen, also richte mich auf,

Ich bin unwissend geworden, also richte mich,

Ich habe mein Augenlicht verloren, gib mir das Licht zurück!

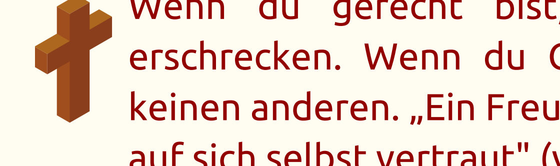
Der heilige Augustinus

Gott selbst hat uns mit Licht ausgestattet, damit unsere innere Einsicht erleuchtet und in Gott ihr Heil und ihre Kraft entdeckt:



Er ist unsere Stärke, durch ihn erlangen wir den Sieg, denn er gibt uns die Macht, Schlangen und Skorpione und alle Kräfte des Feindes zu zertreten. [1]

Der heilige Kyrill der Große



Wenn du gerecht bist, kann dich niemand erschrecken. Wenn du Gott fürchtest, fürchte keinen anderen. „Ein Freund ist wie ein Löwe, der auf sich selbst vertraut" (vgl. Sprüche 28,1). [2]

Vater Cäsarius, Bischof von Arles

---

[1] Comm.. on Luke, Hom. 105

[2] Sermon 105: 6.

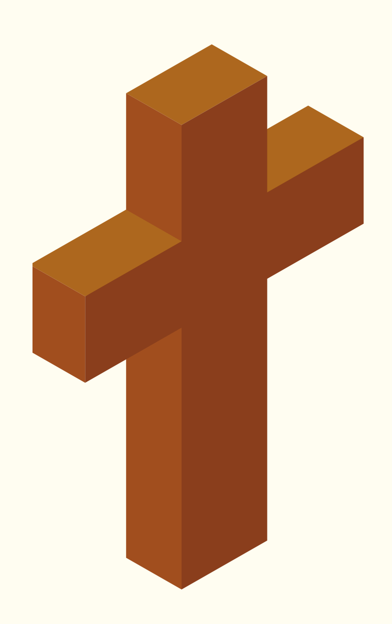
Johannes Chrysostomus glaubt, dass die Bibel den Herrn mit vielen Titeln vorstellt, um all unsere Bedürfnisse zu befriedigen: Er ist unser Licht, unser Heil und unsere Festung, wie es in diesem Psalm heißt, und er ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, die Tür, der Weg, die Wahrheit, das Leben usw...



David bezeichnete Gott nicht jedes Mal mit demselben Namen oder Titel an; aber während des Krieges, und als er siegreich war, sagte er: „Ich liebe dich, Herr, meine Stärke, der Herr ist mein Anker"; und wenn Gott ihn aus der Bedrängnis und der Dunkelheit, die ihn umgab, rettete, sagte er: „Der Herr ist mein Licht und mein Retter."

Er rief ihn an, je nach dem Zustand, in dem er sich gerade befand, manchmal durch seine zärtliche Liebe, manchmal durch seine Gerechtigkeit und manchmal durch sein gerechtes Urteil. [3]

Der heilige Johannes Chrysostomus



[3] In 2 Kor. Hom. 1

„Bis hierher hat uns der HERR geholfen“ (1. Sam 7,12)





Was war Davids Herzenswunsch?